Berührungsängste abbauen

Schüler vom Lippinghauser Johannes-Falk-Haus nahmen für einen Tag am Unterricht der Realschule in Spenge teil

VON MEIKO HASELHORST

■ **Lippinghausen/Spenge**. Mit dem Sprechen hat's Bazel nicht so. Egal. Dass ihn der Hirschkäfer aus Plastik beeindruckt, macht er mit hochgerecktem Daumen klar. Bazel geht auf die Förderschule Johannes-Falk-Haus in Lippinghausen. Heute nehmen er und 21 Mitschüler am Unterricht der Realschule Spenge teil – der Kooperation beider Einrichtungen sei Dank.

Die Klasse 6b von Lehrer Björn Stremming trifft sich zum zweiten Mal in diesem Jahr mit einer Gruppe Schüler aus Lippinghausen. „Beim ersten Treffen im März waren wir im Tierpark Olderdissen", erklärt der 29-Jährige. Jetzt ist Sonderpädagoge Ron Oestreich mit seinen 13- bis 16-jährigen Schülern nach Spenge gekommen. Schnupperkurse in Französisch, Bio und Chemie stehen für die körperlich und geistig entwicklungsverzögerten Jugendlichen auf dem Stundenplan – mit den Realschülern.

„Es geht vor allem darum, Scheu abzubauen", sagt Stremming. Bei seinen Realschülern ist die anfangs für gewöhnlich etwas größer, als bei den Schülern des Johannes-Falk-Hauses. „Die waren total neugierig darauf, wie das in einer Realschule abläuft", sagt Oestreich. Beim gemeinsamen Frühstück ist die Scheu auf beiden Seiten schnell verflogen. Dann werden die zwei Klassen gemischt und in drei kleine Gruppen neu eingeteilt. Im Französischunterricht hat Lehrerin Barbara Tralle Pullover, Hosen und andere Anziehsachen auf die Tafel gemalt. Dahinter steht die entsprechende Vokabel auf Französisch. Nicht alle Schüler vom Johannes-Falk-Haus können lesen – von der französischen Aussprache ganz zu schweigen. Als es aber darum geht, „pull" und „casquette" möglichst laut in den Raum zu rufen, haben alle ihren Spaß.

Für den Schnupperkurs in Biologie gilt das erst recht: Lehrerin Elisabeth Harting erklärt den Schülern den Unterschied zwischen Insekten und Spinnen. „Die einen haben sechs Beine, die anderen acht", sagt sie. Harting nimmt ein transparentes Kästchen mit einem aufgepiksten Tagpfauenauge in die Hand. Die Mädels sind angetan vom bunten Schmetterling. Bazel schaut nur kurz auf. Der große Hirschkäfer ist viel interessanter. Vor allem im spontan arrangierten Kampf mit einer Plastik-Tarantel.

Nach einigen Stunden sind Berührungsängste nicht nur zwischen Schülern und Insekten abgebaut. Mission erfüllt. Für den Herbst ist schon das nächste Treffen anberaumt – dann fahren die Spenger Schüler nach Lippinghausen.

Zum Warmwerden: *Vorm gemeinsamen Unterricht frühstückten Lehrer (Ron Oestreich (l.), Björn Stremming) und Schüler ausgiebig.*

Nicht echt: *Im Bio-Unterricht brachte Elisabeth Harting den Schülern den Unterschied zwischen Insekten und Spinnen bei.* FOTOS: HAZL